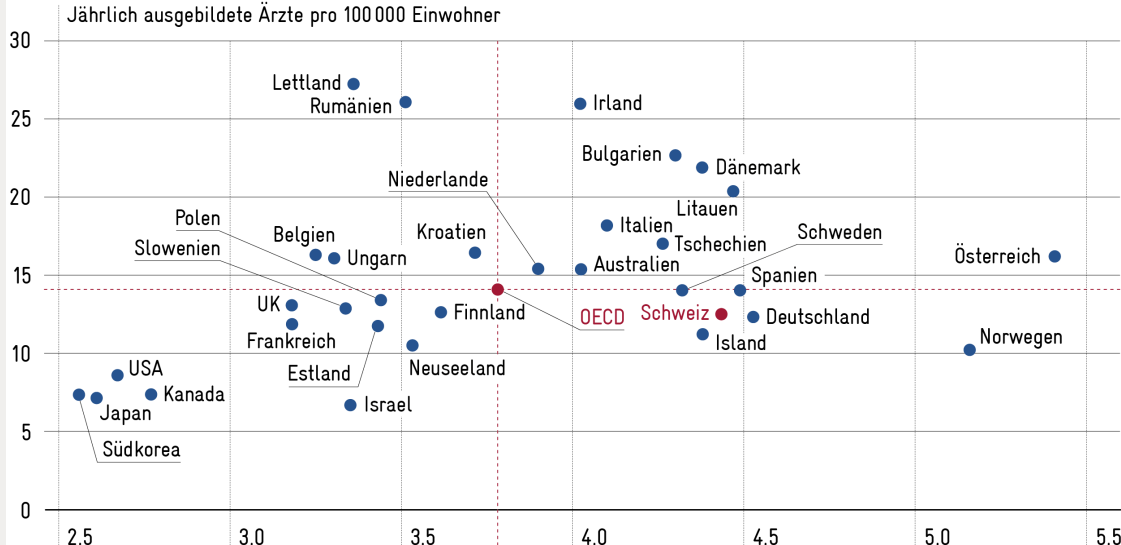


Ärztmangel

Sprechstunde nur nach Vereinbarung

Ärzterschaft in der Schweiz: Guter Bestand, wenig Ausbildung

Um sich ein umfassendes Bild zu machen, ist neben der Anzahl der neu ausgebildeten Ärzte auch die Zahl der praktizierenden Ärzte zu berücksichtigen. Zwar bildet die Schweiz weniger neue Ärzte aus als der OECD-Durchschnitt, dafür ist die Anzahl der Ärzte pro Einwohner hoch.

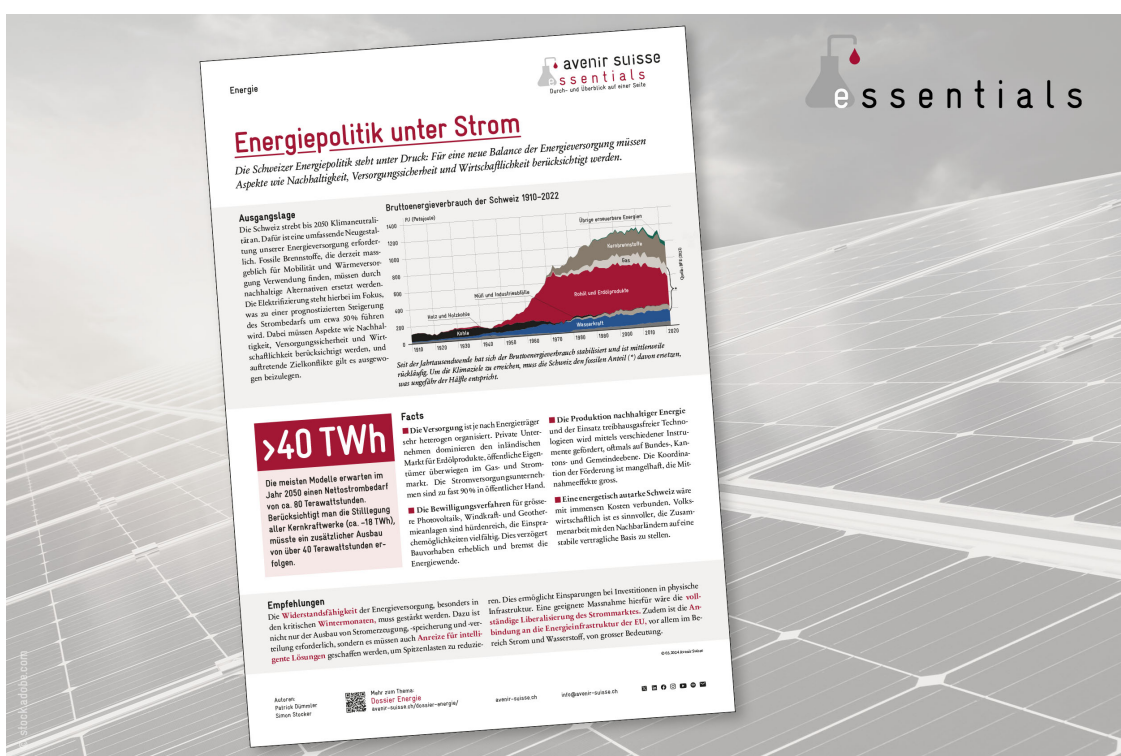


Vier von zehn in der Schweiz tätigen Ärzte sind Ausländer. Und mehr als jeder fünfte Mediziner im ambulanten Bereich ist 65 Jahre und älter. Zudem arbeiten junge Ärzte häufiger in Teilzeitpensen als ihre Vorgänger. Wie gravierend die Situation wirklich ist und ob der Ärztemangel bald entschärft sein wird, erläutert Diego Taboada.

[Sprechstunde nur nach Vereinbarung](#)

Essential

Energiepolitik unter Strom



Der Ausbau von Stromerzeugung, -speicherung und -verteilung ist unerlässlich. Laut Simon Stocker und Patrick Dümmler können diese Investitionen in physische Infrastruktur mit intelligenten Steuerungslösungen verringert werden. Eine vollständige Liberalisierung des Strommarktes würde hierzu die richtigen Anreize setzen.

[Essential: Energiepolitik unter Strom](#)



[Simon Stocker zur Notwendigkeit eines Energieabkommens](#)

Die Zahl



Industriepolitik ist kein Selbstläufer: So investierte China bisher etwa 70 Mrd. Dollar in den staatlichen Flugzeughersteller Comac. Die Einführung von dessen Passagierflugzeug C919 hat sich trotz diesem staatlichen Schub mehrfach verzögert. Zudem wurde es wegen Sicherheitsbedenken noch von keiner grösseren Luftfahrtbehörde ausserhalb Chinas zugelassen. (LUS)

Regulierungsabbau

Frühlingsputz im Parlament



Vom Frühlingsputz bleiben Bürokratie und Regulierung oft unberührt. Meister Proper hat im Parlament nichts zu sagen. Jürg Müller erklärt, wie mit einer parlamentarischen «Löschwoche» die administrative Belastung in der Schweiz verringert werden könnte.

[Frühlingsputz im Parlament](#)

Presseschau

Avenir Suisse in den Medien



Steuerrückvergütungen: In Basel-Stadt wurde eine Motion überwiesen, die verlangt, Steuerüberschüsse zurückzuerstatten. Lukas Rühli, der eine solche Rückzahlung in der Studie [«Budgetierung ausser Rand und Band»](#) vorgeschlagen hatte, erklärte in der [Sendung «10 vor 10»](#), ein solches Instrument diene der Generationengerechtigkeit. – Nachdem auch der Kanton Aargau seine Staatsrechnung mit rund 400 Mio. Fr. Überschuss vorgelegt hat, verlangt FDP-Fraktionschef Silvan Hilfiker in einem Postulat nun ebenfalls eine Rückzahlung an die Bevölkerung, wie die [«Aargauer Zeitung»](#) schreibt.

Sechseläuten-Bögg: Der Bögg ist dem Feuertod am Zürcher Sechseläuten knapp entronnen, nun wird er am 22. Juni in Heiden AR verbrannt. Sollte er auch den zweiten Versuch überleben, werde das «der freiheitlichste Bögg seit jeher», liess sich der Ausserrhodener Regierungsrat Dölf Biasotto zitieren. Gemäss den Newsportalen [«FM1 Today»](#), [«Nau»](#) und [«Züri today»](#) sagte er, dies würde insofern passen, als Appenzell Ausserrhodens laut [Avenir-Suisse-Freiheitsindex](#) der freiheitlichste Kanton der Schweiz sei.

Gebäudeprogramm: Die [«Aargauer Zeitung»](#) wundert sich, weshalb ausgerechnet der Aargauer Hauseigentümer-Verband (HEV) gegen ein 19 Mio. Fr. umfassendes Subventionsprogramm für Gebäudesanierungen stimmt. Die HEV-Präsidentin Jeanine Glarner habe dabei auf eine [Studie von Avenir Suisse](#) verwiesen, die zum Schluss kommt, das Gebäudeprogramm sei das ineffizienteste und unwirksamste Instrument in der Schweizer Wohnbaupolitik, heisst es im Blatt.

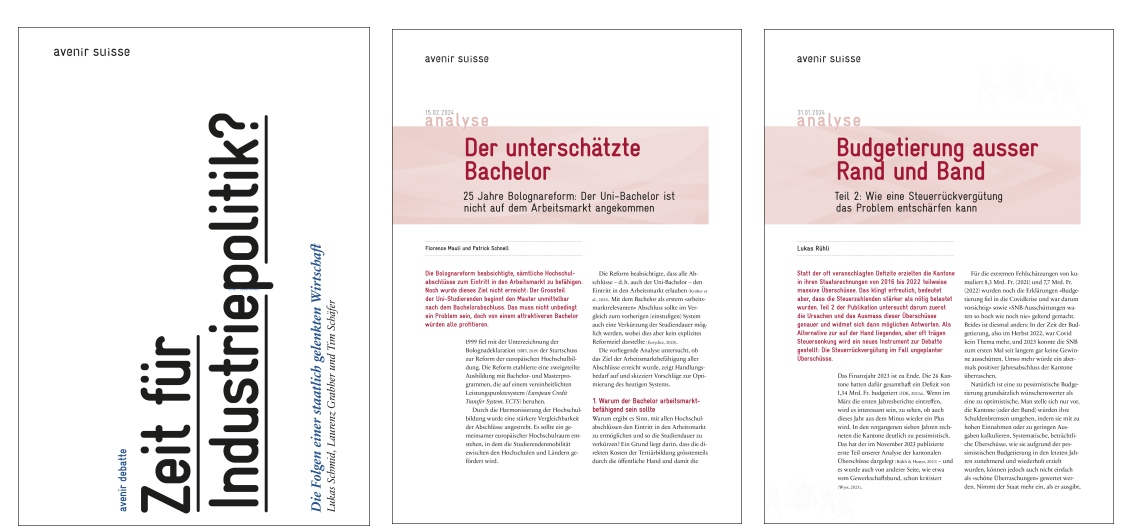
Innovation: Seit mehr als einem Jahrzehnt belege die Schweiz sowohl im Global Innovation Index als auch im Global Talent Index von Insead den ersten Platz, hat Michael Altorfer, CEO der Swiss Biotech Association, im englischsprachigen Online-Magazin [«Swiss Biotech»](#) geschrieben. Dass ein Grossteil des Erfolgs auf internationale Partnerschaften und Kooperationen zurückzuführen ist, habe u.a. die Publikation [«Grenzenlos innovativ»](#) von Avenir Suisse gezeigt.

Wohnpolitik: Das Portal [«PropTech News»](#) der Schweizer Startup-Szene hat über einen Auftritt von Marco Salvi berichtet, an dem er die Erkenntnisse der Avenir-Suisse-Studie [«Mieten und Mythen»](#) vorgestellt hat. Zwar seien neue Wohnungen teurer, der Bestand sei aber weiterhin günstig. Es bestehe eine grosse Gefahr, mit rigorosen Ansätzen den Mietmarkt abzuwürgen.

Wettbewerbsfähigkeit: Die Walliser Zeitung «Le Confédéré» hat einen [Beitrag von Patrick Leisibach zum Thema Rankings](#) in ihrer Printausgabe abgedruckt. Unser Senior Fellow hat die Entwicklung der Schweizer Wettbewerbsfähigkeit analysiert und zur Vorsicht bei der Interpretation von Ranglisten gemahnt.

Teure Medikamente: Wie soll der Zugang zu extrem teuren Medikamenten ausgestaltet werden?, hat die [Schweizerische Kirchenzeitung](#) gefragt (Printausgabe). Avenir Suisse hatte in der Publikation [«Wann sind neue Medikamente zu teuer?»](#) genau diese Frage aufgeworfen und eine entsprechende gesellschaftliche Diskussion verlangt.

Unsere aktuellen Publikationen



[Zeit für Industriepolitik?](#) [Der unterschätzte Bachelor](#) [Budgetierung ausser Rand und Band](#)

Newsletter verpasst?

Sie finden alle früheren Ausgaben in unserem [Newsletter-Archiv](#).



© Avenir Suisse, Puls 5 | Glessereistrasse 18, CH-8005 Zürich, [avenir-suisse.ch](#)

[Über uns](#)
[Datenschutzklärung](#)
 Warum Sie diesen Newsletter bekommen

Damit dieser Newsletter nicht in Ihrem Spamordner landet, fügen Sie [media@avenir-suisse.ch](#) Ihrem Adressbuch hinzu.

[Abonnements verwalten](#)